

**Anna Gavalda: "Happy Meal".** Analyse eines besonderen Beziehungsstatus im Fast-Food-Restaurant (Oberstufe)

Lothar-Friedrich Schroeder, Trier

## M 1

### Quelques idées pour un déjeuner romantique

*"Cette fille, je l'aime. J'ai envie de lui faire plaisir." Que ferais-tu? Tu peux cocher plusieurs possibilités!*

#### Consigne

Explique tes choix.

Si tu n'as pas coché toutes les possibilités: explique pourquoi tu n'irais pas avec elle à certains de ces endroits.

#### Je vais avec elle ...

- au cinéma.
- au théâtre.
- dans un restaurant chic.
- au McDonald's.
- dans un magasin de vêtements.
- dans un magasin de chaussures.
- dans un endroit romantique.
- dans une agence de voyage.
- là où elle aimerait aller.
- \_\_\_\_\_



## M 3

## Deux restaurants

Voici des photos de deux restaurants de styles différents.

## Consigne

Comparez les photos et décrivez les différences entre ces deux types de restaurants!



Photos: © Thinkstock/iStock

Photos: © Lothar-Friedrich Schroeder



le dessert

proposer qc

le patron, le chef

le plat / le plat du jour

déguster / la dégustation

le maître d'hôtel

le plat principal

goûter qc

**Au restaurant**

l'apéritif (m)

le serveur / le garçon

le digestif

l'assiette (f)

le verre

la nappe (en tissu, en papier)

le hors d'œuvre / l'entrée (f.)

le pourboire (donner un pourboire)

**ZIELE/KOMPETENZEN**

Textarbeit/imaginative Produktorientierung: Heranführung an die Textanalyse, Umschreibung des Ausgangstextes

Wortschatzarbeit: Wiederholung und Festigung der Wortfelder „au restaurant“ und „sentiments“ bzw. „attitudes“

**NIVEAU**

ab Klasse 10 (G8) bzw. Klasse 11 (G9)

**DAUER**

4 Unterrichtsstunden

**EINBETTUNG**

Die vorliegende Reihe kann lehrwerkunabhängig eingesetzt werden. Sie passt zu thematischen Dossiers wie „Moi et les autres“, „Relations humaines“ oder auch „Amour et Amitié“.

**Weiterführende Hinweise**

*Zur Autorin und ihrer nouvelle à chute*

Seit dem Erscheinen ihrer Kurzgeschichtensammlung *„Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part“* im Jahr 1999 zählt Anna Gavalda (\*1970) zu den **bekanntesten französischen Gegenwartsautoren**. Alle ihre Werke (unter anderem *„Ensemble, c'est tout“* (2006), *„L'échappée belle“* (2014) oder auch *„Fendre l'armure“* (2017)) finden sich sofort und lange auf den oberen Plätzen der Bestsellerlisten wieder – und das nicht nur in frankophonen Ländern. Dieser Erfolg erklärt sich sicherlich auch durch die originelle Behandlung von **Aspekten des alltäglichen Lebens**, die der Leser einerseits genau kennt und nachvollziehen kann und deren Präsentation dank literarischer Kniffe andererseits immer noch eine Überraschung bereithält. Ein originelles Beispiel hierfür liefert die zuerst 2004 publizierte **nouvelle à chute „Happy Meal“**: Ein Mann möchte seine weibliche Begleitung zum Mittagessen ausführen und hätte einiges darum gegeben, wenn er diese Mahlzeit nicht ausgerechnet in einem McDonald's-Restaurant hätte einnehmen müssen. Er fügt sich jedoch dem Wunsch seiner Begleiterin, ein Fast-Food-Menü zu bestellen, um ihr dadurch eine Freude zu bereiten. Überhaupt scheint er ihr jeden Wunsch erfüllen zu wollen, weil er von ihr äußerst angetan ist und gar nicht in Worte fassen kann, was er an ihr am meisten mag. Wenngleich die Begleiterin sehr wohl auf ihrem Wunsch besteht, das Mittagessen im Schnellrestaurant einzunehmen und damit bewusst den heimlichen Wunsch des Mannes unterläuft, ein Restaurant mit höherem Standard aufzusuchen, wird deutlich, dass die beiden ein eingespieltes Team sind. So kennt sie seine kleinen Marotten und versucht, ihrem overdressed Begleiter den Aufenthalt im für ihn gastronomischen Abgrund so angenehm wie möglich zu gestalten, indem sie ihm durchaus Zeichen der Wertschätzung entgegenbringt. Wie könnte die Zukunft mit diesem hübschen Menschen an seiner Seite aussehen, das es mühelos schafft, die bewundernden Blicke der Umgebung auf sich zu ziehen? Das fragt sich nicht etwa der Liebhaber einer jungen Frau, sondern der Vater eines kleinen Mädchens, wie als Überraschung im letzten Satz der Geschichte herauskommt.

Diese **Irreführung des Lesers** gelingt der Autorin durch die **perspektivische Erzählweise aus der Sicht des Vaters**, der seine Tochter so sehr mag, dass er scheinbar